Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 16 (1918)
Heft: 3

Artikel: Ansprache des Vizepräsidenten des Schweiz. Geometervereins
Autor: Albrecht, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-185021

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ansprache des Herrn Pfarrers aus. Daraufhin bestieg unser Kollege Vizepräsident Albrecht, Bern, das Podium und verdankte im Namen des Schweizerischen Geometervereins in flotter Rhetorik die unvergänglichen Verdienste, die sich der verehrte Heimgegangene als Lehrer, Pädagoge, Praktiker und langjähriger Redaktor der „Schweizerischen Geometerzeitung“ erworben.

Mit Wehmut nahmen wir von seinem Grabe Abschied und ein tiefempfundenes letztes Lebewohl durchbebte die Herzen der Abziehenden.

Lieber Lehrer, ruhe sanft!

E. Reich.

Ansprache des Vizepräsidenten des Schweiz. Geometervereins, Herrn E. Albrecht.

Verehrte Trauerversammlung!

Es ist mir der ehrenvolle Auftrag zu teil geworden, im Namen des Schweizerischen Geometervereins und dessen Zentralvorstandes dem lieben Dahingeschiedenen, Herrn Professor Stambach, den letzten offiziellen Gruß und den Dank dieses Vereins ins Grab nachzurufen.

Was Herr Professor Stambach in seinem Leben, was er als Erzieher und Lehrer war, ist Ihnen bereits in schönen Worten geschildert worden. Es bleibt mir noch die Pflicht, seine Verdienste um den Schweizerischen Geometerverein und speziell um die „Schweizerische Geometerzeitung“, deren Redaktor er gewesen, zu erwähnen.

Vorerst möchte ich aber, in Anbetracht der nunmehr zur Tatsache gewordenen Entwicklung des schweizerischen Vermessungswesens, ein spezielles Verdienst des Verstorbenen um die Ausbildung der schweizerischen Geometerschaft ganz besonders hervorheben. Die Herren Kollegen wissen, daß heute der Grundsatz aufgestellt worden ist: „Ohne vorhergegangene Güterzusammenlegung keine Grundbuchvermessung“. Herr Professor Stambach war es, der in weitsichtiger Weise die Entwicklung der Dinge, wie sie nun tatsächlich eingetreten sind, schon vor Jahrzehnten voraussah und dementsprechend den Lehrplan für die Geometerschule so einrichtete, daß wir nicht bloß ver-

messungstechnisch ausgebildet, sondern auch mit den Grundlagen der Kulturtechnik derart vertraut gemacht wurden, daß wir heute der großen Aufgabe, die sozusagen auf einmal in ihrem ganzen Umfange höchst aktuell geworden ist, gewachsen sein werden. Ihm verdanken wir in erster Linie die weitsichtige, den praktischen Bedürfnissen angepaßte Organisation der frühern Geometerschule.

Es war aber auch keine oberflächliche Kundgebung, als wir vor 15 Jahren dem geschätzten Lehrer zu seiner 25jährigen Wirksamkeit als Hauptlehrer der Geometerschule hier in Winterthur gratulierten. Aus allen Gauen des lieben Vaterlandes kamen sie herbeigeeilt, seine ehemaligen Schüler, um ihm die Hand zu drücken, ihm den Dank und ihre Anerkennung auszusprechen für all das Gute, das er ihnen durch einen zweckmäßigen Unterricht auf den Lebensweg gegeben hatte. Aber auch heute noch müssen wir wiederholen: „Herzlichen Dank dem vortrefflichen, weitausschauenden Lehrer!“

Professor Stambachs Verdienste um den Schweizerischen Geometerverein und die „Schweizerische Geometerzeitung“ sind so mannigfaltig, daß ich dieselben hier nur allgemein in großen Umrissen skizzieren kann. Einer berufenen Feder möge es vorbehalten bleiben, seine hervorragende Wirksamkeit und Bedeutung einläßlich zu schildern.

Als im Jahre 1902 der Schweizerische Geometerverein gegründet wurde, war der Verstorbene eines seiner ersten Mitglieder und mit lebhaftem Interesse verfolgte er die Entwicklung des jungen Verbandes. Nachdem der damalige Präsident, der zugleich neben der Vereinsleitung auch die Redaktion der neu gegründeten Zeitschrift übernommen hatte, das letztere Amt nach zweijähriger Tätigkeit wegen Arbeitsüberhäufung niederlegte, galt Herr Professor Stambach als die gegebene und geeignete Persönlichkeit für die Uebernahme der Redaktion. Und in bereitwilligster Weise stellte er sich dem Verein, damals schon in bereits vorgerücktem Alter, zur Verfügung. Mit zielbewußter Hand führte er die Zeitschrift weiter, baute sie aus und entwickelte sie zum angesehenen Fachorgan. Als gern gesehener Bote begrüßten wir allmonatlich unsere Zeitschrift und einen besondern Genuß boten jeweils die stilistisch fein gefügten Aufsätze der Redaktion.

Als Redaktor war Herr Professor Stambach auch Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Geometervereins mit beratender Stimme. Gerne erinnere ich mich seiner klaren und logischen Erörterungen in diesem Kollegium und mit Ehrfurcht horchten wir, seine ehemaligen Schüler, den Ratschlägen des erfahrenen Mannes.

An unseren Versammlungen und Anlässen war er, mit dem eigenen fröhlichen Humor, ein stets gerne gesehener Teilnehmer.

Seine Verdienste um das schweizerische Vermessungswesen, um die Hebung der schweizerischen Geometerschaft in wissenschaftlich-praktischer Hinsicht, unter zweckmäßiger Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Bedürfnisse seien hier der Vollständigkeit halber nur angedeutet.

Der Schweizerische Geometerverein ernannte Herrn Professor Stambach in Würdigung seiner vielen Verdienste zu seinem Ehrenmitgliede.

Nun ist die Feder seiner nimmermüden Hand entglitten. Fast bis zu seinem Lebensende war es ihm vergönnt, an der ihm lieb gewordenen Zeitschrift zu arbeiten, für den Verein in uneigennütziger Weise zu wirken. Ein gütiges Schicksal hat ihn bis ins hohe Alter geistig und körperlich frisch erhalten und ihm einen sanften Tod beschieden. In den Herzen der schweizerischen Geometer aber lebt er weiter und ich kann die verehrten Hinterlassenen versichern, daß wir ihm ein ehrendes und freundliches Andenken bewahren werden. So nehmen wir denn Abschied von unserm lieben Freund und Lehrer, von unserem lieben Kollegen. Die Erde sei ihm leicht!

Mitteilungen über den Einfluss der Fernrohrbiegung auf trigonometrische Höhenmessungen IV. Ordnung und das Fehlergesetz der letztern.

Von *W. Leemann,* Zürich.

Stellt man die bei der Triangulation IV. Ordnung des Kantons Zürich gegenseitig beobachteten, mit Berücksichtigung der Erdkrümmung, Refraktion und Meereshöhe einzeln berechneten Höhenunterschiede paarweise zusammen, so nimmt man wahr, daß der vom höher gelegenen Standpunkte aus bestimmte Unter-